

## „Wo Frauen das Wort ergriffen haben“

zwei Veranstaltungen am 1. und 9. September 2021 im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen

Im Rahmen der Interreligiösen Dialog- und Aktionswoche ida (2021) und der Jubiläumsausstellung "klug und kühn" zu 50 Jahren Frauenstimm- und wahlrecht in der Schweiz konzipierten die Fachstelle Integration Region St.Gallen, der Runde Tisch der Religionen RTdR und die Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft St.Gallen CJA zusammen mit dem Historischen und Völkerkundemuseum HVM zwei Abende. Beide Anlässe standen unter dem Thema "Wo Frauen das Wort ergriffen haben."

**Am ersten Abend stellten drei Referate jeweils ein spezifisch religiös-konfessionelles Engagement von Frauen** in den Vordergrund: Marianne Jehle berichtete über den Einsatz von Dora Rittmeyer für die Rettung jüdischer Kinder vor und während des Zweiten Weltkriegs, Batja Guggenheim-Amy schilderte die Biografie ihrer Tante, die im Linsenhühl aufgewachsen war und als Sekretärin des Gründers des Staates Israel, David Ben Gurion, eine bedeutende Rolle in den Vorbereitungsarbeiten zur Staatsgründung übernommen hatte; Ann-Katrin Gässlein zeigte die Position der Schweizer Katholikinnen zur Frage des Frauenstimmrechts im Jahr 1971 auf und berichtete über die Reformbestrebungen und -bewegungen im Schweizer Katholizismus der letzten 50 Jahre. Nach den Referaten wurde eine gemeinsame Podiumsrunde durch Andreas Schwendener, Präsident der CJA, geleitet.



**Am zweiten Abend** wurden die Besucher:innen eingeladen, sich abwechselnd an verschiedene Tische zu begeben, wo sie in kleinen Runden im direkten Gespräch "**Impulse aus den Religionen weltweit**" erfahren konnten. Kerem Adigüzel sprach über Rābi‘a al-‘Adawiyya al-Qaysiyya (714-801), eine der ersten Mystikerinnen und Dichterinnen aus dem Irak. Navpreet Kaur Singh stellte die Sikh-Frau Sophia Duleep Singh vor, eine Prinzessin und Frauenrechtlerin aus Grossbritannien. Bettina Hartmann sprach über Tāhirih (Fatemeh Baraghani), eine Baha‘i-Dichterin, die Frauen inspirierte.

Anita Pawar berichtete über Amma (Mata Amritanandamayi), einer spirituellen Führungspersonlichkeit aus Südindien. Christine Greusing präsentiert zwei Buddhistinnen – eine Frau aus Ost-Bengalen, die ihr Leben ganz der Meditationspraxis verschrieben hat und eine Schweizerin, die patriarchale Muster wie andere Ungerechtigkeiten aufdeckt und benennt. Die Referent:innen wie auch die Frauenfiguren wurden eingangs von Ann-Katrin Gässlein (Präsidentin des RTdR) kurz vorgestellt; es folgten zweimal eine Viertelstunde Austausch an verschiedenen Tischen, danach ein Gespräch mit Sitznachbar:innen und ein kleiner Apéro (sitzend), wo die Gespräche weitergeführt wurden.

